6. Stephani-Ritt 2019, Schwarzensee NÖ
Pressespiegel

1. Brauchtum zum Jahresende
Pferderevue, 12/2019/S. 80, 81

2. 6. Stephaniritt zur Kirche Schwarzensee
Bezirksblatt Baden, 18.12.19/S. 47

3. 6. Stephaniritt zur Kirche Schwarzensee
Bezirksblatt Triestingtal, 18.12.19/S. 47

4. 6. Stephaniritt zur Kirche Schwarzensee
Bezirksblatt Steinfeld, 18.12.19/S. 47

5. Gemeinsamer Ritt am Stephanitag
Kurier NÖ, 23.12.19/S. 16

6. Ein Ritt mit viel Tradition
Kronen Zeitung NÖ, 22.12.19/S. 25

7. Ritt zu Ehren von St. Stephan
NÖN Baden / Bad Vöslau, 52/2019/S. 30, 31

8. Rekordbeteiligung
Kronen Zeitung NÖ, 27.12.19/S. 33

9. WORTE DER WOCHE
Bezirksblatt Baden, 08.01.20/S. 2

10. Größtes NÖ-Pferdebrauchtum
Bezirksblatt Baden, 08.01.20/S. 2

11. Thermenregion Wienerwald
Badener Zeitung, 02/2020/S. 18

12. Gelebte Tradition
Pferderevue, 02/2020/S. 84

Pferderevue
12-2019
Seite: **80, 81**
Land: **Österreich**
Region: **Überregional**

Auflage: **46.500**
Reichweite: **140000**
Artikelfläche: **48511 mm²**
Skalierung: **98%**
Artikelwerbewert: **4899.61**

Auch heuer findet der Stephani-Ritt im Wienerwald wieder statt: Termin ist am 26. Dezember, dem Stephanitag, Treffpunkt ist in Fahrafeld.

Auch das Entzünden einer roten Kerze gehört zum Brauch

KULTUR UND PFERD

Brauchtum zum Jahresende

Mit dem traditionsreichen Stephani-Ritt sowie dem Neujahrsritt stehen im Dezember gleich zwei kulturelle Pferdesporttermine auf dem Programm.

Bereits zum sechsten Mal veranstaltet der 1. Hirtenberger Reit- und Fahrverein in Zusammenarbeit mit dem NOEPS-Referat Kultur und Pferd den Stephani-Ritt am 26. Dezember. Letztes Jahr feierte man hier einen Besucherrekord. „Der Erzmärtyrer Stephanus ist der älteste christliche Pferdepatron. Im Laufe der Zeit wurden zunehmend andere Heilige an seiner Stelle als Pferdepatrone verehrt. Die Stephani-Ritte wurden später meist durch die Leonhardi-Ritte oder die Georgi-Ritte verdrängt. Ein typisches Charakteristikum der Stephani-Ritte ist, dass sie in Schlichtheit und Stille – der Weihnachtszeit entsprechend – durchgeführt werden", erklärt der NOEPS- und OEPS-Referent für Kultur und Pferd Otto Kurt Knoll. „Bis zum Verbot durch Kaiser Joseph II. sind die Bauern der Wienerwaldregion zu Fuß am Stephani-Tag (26. Dezember) in die Wallfahrtskirche zum Hl. Ägydius gezogen, um vor dem alten Stephanusbild für ihre Pferde zu danken und für diese zu bitten." Mit dem im Jahr 2014 erneut in Leben gerufenen Stephani-Ritt soll an die alte Tradition der Verehrung des Rossheiligen Stephanus angeknüpft werden.

Ablauf des Stephani-Ritts

Um 9.30 Uhr ist Abritt/Abfahrt in Fahrafeld (Bauernhof Appel, Hainfelder Straße, 2563 Fahrafeld). Um 11 Uhr erfolgt der Einzug in Schwarzensee vor der Wallfahrtskirche zum Hl. Ägydius (2565 Schwarzensee) und anschließend eine Ross-Segnung. Zudem gibt es eine Stärkung für ReiterInnen/FahrerInnen und Gäste. Danach wird vor dem alten Stephanusbild in der Kirche eine rote Votivkerze entzündet. ReiterInnen/FahrerInnen und Gäste sind herzlich willkommen! Da es sich um eine Pferdebrauchtumsveranstaltung handelt, hat das Erscheinungsbild von ReiterInnen/FahrerInnen und Pferden im Einklang mit der österreichischen Traditionspflege zu stehen.

Anmeldung für ReiterInnen und FahrerInnen beim Obmann vom Ersten Hirtenberger Reit- und Fahrverein Norbert Linsbichler unter 0676 640 0023.

Traditionen zu Neujahr

Das genagelte Hufeisen, wie wir es heute kennen, ist seit dem 5. Jh. nach Christus bekannt. Dass es zum Glücksbringer wurde, liegt unter anderem an der U-Form und am Eisen. Beide gelten als ein altes Symbol für Schutz. Der Aberglaube lässt unterschiedliche Deutungen zu. Wenn man das Hufeisen mit der geöffneten Seite

META Communication International
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

Pferderevue
12-2019
Seite: **80, 81**
Land: **Österreich**
Region: **Überregional**

Auflage: **46.500**
Reichweite: **140000**
Artikelfläche: **48511 mm²**
Skalierung: **99%**

nach oben aufhängt, dann bedeutet dies, dass das Glück hineinfließen soll. In der umgekehrten Position soll es gleichsam den Schutz eines Daches bewirken. Jene, die sich nicht sicher waren, positionierten es mit der Öffnung nach rechts, gleichsam in Form eines C, um den Schutz von Christus zu erbitten. Es wurde landläufig die Meinung vertreten, dass nur zufällig gefundene Hufeisen Glück bringen. Der Brauch, zu Silvester/Neujahr ein Hufeisen aus Metall, Schokolade oder Marzipan zu schenken, ist mit dem Wunsch verbunden, Glück im ganzen bevorstehenden Jahr zu haben.

Neujahrsritte werden entweder von einigen ReiterInnen einzeln oder in Gemeinschaft durchgeführt. Egal, ob langjährige Tradition oder spontane Entscheidung am Neujahrstag, ob Einladung von auswärtigen Pferdefreunden oder rein stallinterne Veranstaltung: Dem Wesen des Neujahrstages (der zugleich Weltfriedenstag ist) folgend, finden die Neujahrsritte in aller Stille statt. Der 1. Jänner ist als erster Tag des Jahres prädestiniert, der Tag zu sein, an dem man, oft begleitet von Bräuchen, für das neue Jahr Glück wünscht. Daher kann man frei nach dem Sprichwort „Alles Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde" den Neujahrsritt auch dahingehend deuten, dass man für Mensch und Pferd das Glück von Anfang an für das nun begonnene Jahr ersehnt. Beim Neujahrssprung handelt es sich meist um einen sehr niedrigen Sprung im Freien. Mit diesem Sprung kann die Symbolik verbunden werden, dass man das alte Jahr hinter sich lässt und frei in das Glück des neuen Jahres hineinspringt.

Einladung zum Neujahrsritt 2020

NOEPS-Vizepräsident Christian Kermer organisiert seit über 25 Jahren gemeinsam mit dem Pferdesportzentrum St. Hubertus in Breitenfurt im Wienerwald einen Neujahrsritt mit Neujahrssprung. Gäste, die mit ihren Pferden teilnehmen möchten, sind willkommen. Treffpunkt ist traditionell um 13 Uhr beim als Neujahrsritt-Marterl bezeichneten Flurdenkmal in Hochrotherd.

Infos und Anmeldung bei Edith Kermer-Berger unter 0676 9312 397

META Communication International

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

Bezirks Blätter

Bezirksblatt Baden
18/12/2019 (14-tägig)
Seite: **47**
Land: **Österreich**
Region: **Niederösterreich**

Auflage: **56.958**
Reichweite: **55819**
Artikelfläche: **3704 mm²**
Skalierung: **100%**
Artikelwerbewert: **279.28**

6. Stephaniritt zur Kirche Schwarzensee

TRIESTINGTAL. Der Hirtenberger Reit- und Fahrverein und der NÖ Pferdesportverband laden am **26. Dezember** zum Stephaniritt samt Ross-Segnung. Abritt bzw. Abfahrt um **9.30 Uhr** beim Bauernhof Appel in Fahrafeld. 11.00 Uhr Einzug in Schwarzensee. Anmeldung für Reiter und Fahrer bei Norbert Linsbichler unter **0676/640 00 23**

Anmeldung für Reiter und Fahrer erforderlich. Foto: Manfred Wlasak

META Communication International

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

Bezirks Blätter

Bezirksblatt Triestingtal
18/12/2019 (14-tägig)
Seite: **47**
Land: **Österreich**
Region: **Niederösterreich**

Auflage: **11.284**
Reichweite: **11058**
Artikelfläche: **3704 mm²**
Skalierung: **100%**
Artikelwerbewert: **89.64**

6. Stephaniritt zur Kirche Schwarzensee

TRIESTINGTAL. Der Hirtenberger Reit- und Fahrverein und der NÖ Pferdesportverband laden am **26. Dezember** zum Stephaniritt samt Ross-Segnung. Abritt bzw. Abfahrt um **9.30 Uhr** beim Bauernhof Appel in Fahrafeld. 11.00 Uhr Einzug in Schwarzensee. Anmeldung für Reiter und Fahrer bei Norbert Linsbichler unter **0676/640 00 23**

Anmeldung für Reiter und Fahrer erforderlich. Foto: Manfred Wlasak

META Communication International

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

Bezirks Blätter

Bezirksblatt Steinfeld
18/12/2019 (14-tägig)
Seite: **47**
Land: **Österreich**
Region: **Niederösterreich**

Auflage: **13.822**
Reichweite: **13546**
Artikelfläche: **3704 mm²**
Skalierung: **100%**
Artikelwerbewert: **101.49**

6. Stephaniritt zur Kirche Schwarzensee

TRIESTINGTAL. Der Hirtenberger Reit- und Fahrverein und der NÖ Pferdesportverband laden am **26. Dezember** zum Stephaniritt samt Ross-Segnung. Abritt bzw. Abfahrt um **9.30 Uhr** beim Bauernhof Appel in Fahrafeld. 11.00 Uhr Einzug in Schwarzensee. Anmeldung für Reiter und Fahrer bei Norbert Linsbichler unter **0676/640 00 23**

Anmeldung für Reiter und Fahrer erforderlich. Foto: Manfred Wlasak

META Communication International

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

KURIER

Kurier NÖ
23/12/2019 (Täglich)
Seite: **16**
Land: **Österreich**
Region: **Niederösterreich**

Auflage: **52.661**
Reichweite: **218000**
Artikelfläche: **2432 mm²**
Skalierung: **100%**
Artikelwerbewert: **215.96**

Gemeinsamer Ritt am Stephanitag

Fahrafeld. Der heilige Stephanus gilt als Schutzpatron der Pferde. An seinem Namenstag treffen sich Pferdefreunde aus ganz NÖ zu einem Ausritt. Beim 6. Stephanie-Ritt des NÖ Pferdesportverbands geht es von Fahrafeld nach Schwarzensee (Bezirk Baden). Um 9.30 Uhr geht's los, auch zu Fuß oder am Gespann kann mitgegangen werden. Anmeldung: *✆ 0676/640 00 23.*

META Communication International

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

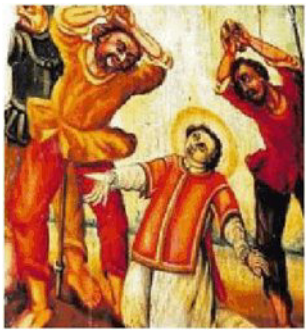
Kronen Zeitung NÖ
22/12/2019 (Täglich)
Seite: 25
Land: Österreich
Region: Niederösterreich

Auflage: 145.307
Reichweite: 441000
Artikelfläche: 17517 mm²
Skalierung: 100%
Artikelwerbewert: 5123.72

Fotos: Reinhard Judt

Ein Ritt mit viel Tradition

Der Stefani-Ritt nach Schwarzensee im Wienerwald ist Niederösterreichs bedeutendste Rosstraditionsveranstaltung in der Weihnachtszeit. Die bereits vor Jahrhunderten gepflegte Tradition um den heiligen Stephan (kl. Bild) wurde vor sechs Jahren wieder ins Leben gerufen. Losgeritten wird am 26. Dezember um 9.30 Uhr beim Bauernhof Appel in Fahrafeld. Um 11 Uhr ist dann eine Ross-Segnung vor der Wallfahrtskirche in Schwarzensee geplant. Für Speis und Trank ist natürlich gesorgt. Anmeldung für Reiter und Fahrer erforderlich: ✆ 0676/640 00 23 (Norbert Linsbichler).



META Communication International
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

NÖN Baden / Bad Vöslau
52/2019 (Wöchentlich)
Seite: 30, 31
Land: Österreich
Region: Niederösterreich

Auflage: 5.200
Reichweite: 13500
Artikelfläche: 53401 mm²
Skalierung: 96%
Artikelwerbewert: 1842.33

Zum Thema

❍ In den Wienerwald-Wallfahrtsort Schwarzensee fanden bis zum Verbot durch Kaiser Josef II. Prozessionen am Stephanitag in die Wallfahrtskirche zum hl. Ägidius statt, um vor dem Stephanusbild in der Kirche den Rosspatron Stephanus um Hilfe und Fürbitte anzurufen.

❍ Stephanus war jener Heilige, der primär für Pferde zuständig war, bis er im Lauf der Jahrhunderte von anderen Heiligen wie Leonhard oder Georg in diesem Zuständigkeitsbereich verdrängt wurde.

❍ Ein typisches Charakteristikum der Stephani-Ritte ist, dass sie in Schlichtheit und Stille, also der Weihnachtszeit entsprechend, durchgeführt werden.

❍ Wie die bäuerliche Bevölkerung seinerzeit am 26. Dezember vor dem alten Ölbild mit der Darstellung der Steinigung des hl. Stephanus, das Gemälde befindet sich im Längsschiff der im Kern romanischen Kirche, für ihre Rosse um Schutz und Gesundheit betete, so wird heute beim gegenständlichen Stephani-Ritt nach der Ross-Segnung bei diesem Bild eine rote Votivkerze als Zeichen der Verehrung durch die Pferdefreunde entzündet.

❍ Die Farbe Rot ist der Hinweis, dass Stephanus sein Leben für Christus mit dem Blut bezeugt hat.

So sieht es aus, wenn die Reiter mit ihren Pferden beim Stephani-Ritt in den Startlöchern stehen. *Fotos: Holzinger.Presse*

Ritt zu Ehren von

Tradition wiederbelebt | Seit sechs Jahren organisiert der Hirtenberger

Von Elfi Holzinger

POTTENSTEIN | Am 26. Dezember findet bereits der 6. Stephani-Ritt von Fahrafeld (Marktgemeinde Pottenstein) nach Schwarzensee (Marktgemeinde Weißenbach an der Triesting) statt. Der Ritt ist zu einer der bedeutendsten Pferdeveranstaltungen in der Weihnachtszeit geworden.

Sie geht auf eine jahrhundertealte Tradition zurück, die vor sechs Jahren erstmals wiederbelebt wurde. Seit dem wird sie zur großen Freude von Ross und Reitern jedes Jahr durchgeführt. Dabei gilt ein Motto: Ob als Reiter hoch zu Ross, mit Pferdegespannen oder als Mitfeiernde: Alle sind herzlich willkommen!

Organisiert wird die Veranstaltung vom „Ersten Hirtenberger Reit- und Fahrverein".

Die Tradition lebendig halten ist gefragt

Federführend sind Obmann Norbert Linsbichler sowie Kassierin Gertrude Köröcz, die mit Elan darauf schauen, dass diese Traditionsveranstaltung in ihrer Form immer mehr Pferdefreunde anzieht. Linsbichler betont: „Wir wollen, dass sich auch zukünftige Generationen an dieser Veranstaltung erfreuen, daher Pflegen wir dieses Brauchtum mit Freude." Das Referat Kultur und Pferd des Niederösterreichischen Pferdesportverbands (NOEPS) erstellt das Programm und vermittelt den kulturgeschichtlichen Hintergrund.

Mit dem Stephani-Ritt wurde nach Jahrhunderten, wenn auch

META Communication International
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

NÖN Baden / Bad Vöslau
52/2019 (Wöchentlich)
Seite: 30, 31
Land: Österreich
Region: Niederösterreich

Auflage: 5.200
Reichweite: 13500
Artikelfläche: 53401 mm²
Skalierung: 88%

Das Ziel des Stephani-Ritts ist die romanische Bauernkirche von Schwarzensee.

St. Stephan

Fahrverein ganz besondere Veranstaltung.

in anderer Form, die Tradition der Verehrung des Pferdepatrons Stephanus in Schwarzensee wieder aufgegriffen. Der hl. Erzmärtyrer Stephanus ist zudem auch der Älteste und patroziniumsgeschichtlich „hervorragendste" Pferdepatronmärtyrer. Stephanus ist zudem auch der Älteste und „hervorragendste" Pferdepatron. Im Laufe der Zeit wurden zunehmend andere Heilige an seiner Stelle als Pferdepatrone verehrt.

Die Stephani-Ritte sind ein Beispiel von jahrhundertealten Gepflogenheiten rund ums Ross, die später meist durch die Leonhardi-Ritte oder die Georgi-Ritte verdrängt wurden.

Wie die Stephani-Reiter für das Wohl ihrer Rosse selbstverständlich selbst sorgen, so ist für das leibliche Wohl der Pferdefreunde beim Abritt in Fahrafeld der Pottensteiner Bürgermeister Daniel Pongratz, SPÖ, verantwortlich und in Schwarzensee kredenzt der Bürgermeister von Weißenbach an der Triesting Johann Miedl, ÖVP, bei der Ankunft der Teilnehmer den „Stephani-Wein" (in Anlehnung an die mittelalterliche Stephani-Minne). Der Wallfahrtsseelsorger von Schwarzensee wird wie im Vorjahr in bewährter Tradition die Ross-Segnung vornehmen.

Der NÖ Landesjagdverband wird auch in diesem Jahr mit einer Jagdhornbläsergruppe vertreten sein.

Otto Knoll, Kulturreferent des Österreichischen Pferdesportverbandes, lässt es sich nicht nehmen, beim Stephani-Ritt dabei zu sein.

META Communication International
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

Kronen Zeitung NÖ
27/12/2019 (Täglich)
Seite: 33
Land: Österreich
Region: Niederösterreich

Auflage: 145.307
Reichweite: 441000
Artikelfläche: 17618 mm²
Skalierung: 97%
Artikelwerbewert: 5153.26

Fotos: Reinhard Judt

Rekordbeteiligung beim stimmungsvollen Stephani-Ritt! Mehr als 60 Reiterinnen, Reiter und Wagen zogen auf Einladung des Hirtenberger Reit- und Fahrvereins am zweiten Weihnachtsfeiertag gemeinsam von Fahrafeld in der Marktgemeinde Pottenstein nach Schwarzensee. „Die Tiere erhielten dabei nach alter Tradition Salz und Brot, berichtet Otto Knoll vom Pferdesportverband.

META Communication International
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

Bezirks Blätter

Bezirksblatt Baden
08/01/2020 (14-tägig)
Seite: **2**
Land: **Österreich**
Region: **Niederösterreich**

Auflage: **56.958**
Reichweite: **55819**
Artikelfläche: **2666 mm²**
Skalierung: **100%**
Artikelwerbewert: **201.02**

WORTE DER WOCHE

So ein Andrang! Nächstes Jahr müssen wir den Festplatz in Schwarzensee erweitern.

Weißenbachs Bgm. Johann Miedl beim erfolgreichen Stephaniritt.

Wenn ich immer warten würde, bis die FPÖ aufwacht und irgendwas beauftragen will, wären wir arm dran.

Traiskirchens Stadtchef Babler zu einem FPÖ-Antrag im Gemeinderat

META Communication International

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

Bezirks Blätter

Bezirksblatt Baden
08/01/2020 (14-tägig)
Seite: **2**
Land: **Österreich**
Region: **Niederösterreich**

Auflage: **56.958**
Reichweite: **55819**
Artikelfläche: **6223 mm²**
Skalierung: **n/a%**
Artikelwerbewert: **469.21**

BILDER DER WOCHE

Größtes NÖ-Pferdebrauchtum

60 Pferde/Reiter beim Stephaniritt: In der Wallfahrtskirche Schwarzensee betete auch Max Dobretsberger um Segen für seinen Lippizaner.

META Communication International

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

Badener Zeitung

Badener Zeitung
02/2020 (Wöchentlich)
Seite: **18**
Land: **Österreich**
Region: **Niederösterreich**

Auflage: **10.300**
Reichweite: **34000**
Artikelfläche: **19055 mm²**
Skalierung: **100%**
Artikelwerbewert: **457.32**

Thermenregion Wienerwald

Eine ganz besondere Tradition lässt der Erste Hirtenberger Reit- und Fahrverein unter Obmann Norbert Linsbichler seit sechs Jahren erfolgreich wieder aufleben. Am Donnerstag, 26. Dezember fand der 6. Stephani-Ritt von Fahrafeld nach Schwarzensee statt. Zahlreiche Reiter und Gespannfahrer waren mit rund 60 Pferden mit dabei. In dem Wienerwald Wallfahrtsort Schwarzensee fanden bis zum Verbot durch Kaiser Josef II. am Stephanitag Prozessionen in die Wallfahrtskirche zum Hl. Ägydius statt, um vor dem Stephanusbild, den Rosspatron Stephanus um Fürbitte anzurufen. Wie die bäuerliche Bevölkerung seinerzeit am 26. Dezember vor dem alten Ölbild mit der Darstellung der Steinigung des Hl. Stephanus betete, so wird heute beim Stephani-Ritt nach der Ross-Segnung bei diesem Bild eine rote Votivkerze als Zeichen der Verehrung durch die Pferdefreunde entzündet. Mit dem Stephani-Ritt wurde nach Jahrhunderten, wenn auch in etwas anderer Form, die Tradition der Verehrung des Pferdepatrons Stephanus in Schwarzensee wieder aufgegriffen.

Foto: zVg.

META Communication International

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

Pferderevue
02/2020 (Monatlich)
Seite: **84**
Land: **Österreich**
Region: **Überregional**

Auflage: **46.500**
Reichweite: **140000**
Artikelfläche: **53907 mm²**
Skalierung: **83%**
Artikelwerbewert: **5444.61**

Foto: Referat Kultur und Pferd NOEPS

Organisatoren und Ehrengäste mit dem Wallfahrtsseelsorger von Schwarzensee und einigen TeilnehmerInnen des Ritts

KULTUR UND PFERD

Gelebte Tradition

Beim sechsten Stephani-Ritt im Wienerwald waren 60 Pferde mit von der Partie.

Am 26. Dezember, dem Stephanitag, fand der Ritt von Fahrafeld (Marktgemeinde Pottenstein) nach Schwarzensee (Marktgemeinde Weißenbach an der Triesting), Region Wienerwald, statt. Der Stephani-Ritt nach Schwarzensee ist Niederösterreichs bedeutendste Rosstraditionsveranstaltung in der Weihnachtszeit, die eine vor Jahrhunderten gepflegte Tradition aufgreift. Beim sechsten Stephani-Ritt waren ReiterInnen und GespannfahrerInnen mit rund 60 Pferden dabei. Der zuständige Bürgermeister Johann Miedl war von den vielen BesucherInnen überwältigt und stellte für den nächstjährigen Stephani-Ritt seitens der Marktgemeinde Weißenbach an der Triesting eine Festplatzerweiterung inklusive Beschallung in Aussicht.

Der Erste Hirtenberger Reit- und Fahrverein unter Obmann Norbert Linsbichler ist als Veranstalter mit Engagement dabei, um den Stephani-Ritt bei den künftigen Generationen zu verankern. Bundeskulturreferent Otto Kurt Knoll vom OEPS erläuterte in seiner Ansprache den kulturgeschichtlichen Hintergrund des Stephani-Ritts und erwähnte, dass der NÖ Pferdesportverband federführend in Österreich für die Verankerung der Kultur im Pferdesport war. Knoll dankte insbesondere Altobmann Manfred Wöhrer vom Ersten Hirtenberger Reit- und Fahrverein, der vor sechs Jahren seine Idee zum Stephani-Ritt aufgegriffen hatte, sowie allen Pferdefreunden, die diesen als Tradition pflegen.

Der Wallfahrtsseelsorger von Schwarzensee, Pater Ägidius Metzeler, hat die Ross-Segnung in einer für eine Rosstraditionsveranstaltung würdigen kirchlichen Kleidung in traditionell üblicher Form abgehalten. Pater Ägidius ist laut Stimmen aus seiner Kirchengemeinde mittlerweile ein begeisterter Botschafter des Stephani-Ritts. Die Dorfgemeinschaft von Schwarzensee sowie die Polizeiinspektion von Weißenbach an der Triesting unter der Leitung von Postenkommandant Christian Obermüller haben mit anderen zu einem gelungenen Ablauf beigetragen. Der Niederösterreichische Landesjagdverband war auch in diesem Jahr durch eine Jagdhornbläsergruppe (Jagdhornbläsergruppe Hermann Löns unter der Leitung von Hornmeister Wilfried Schlögl) und eine Gruppe von Jägern vertreten. Die Stephani-ReiterInnen sorgten selbst für das Wohl ihrer Rosse. Für die PferdesportlerInnen und die Gäste in Schwarzensee stellte Kassierin Gertrude Köröcz mit dem Team des Ersten Hirtenberger Reit- und Fahrvereins Speis und Trank zur Verfügung. Das Miteinander der regionalen Reitvereine bei der Veranstaltung zeigte sich beispielsweise bei der Platzgestaltung durch den Pferdehof Winter aus Schwarzensee.

Kultureller Hintergrund

In den Wienerwald-Wallfahrtsort Schwarzensee fanden bis zum Verbot durch Kaiser Josef II. am Stephanitag Prozessionen in die Wallfahrtskirche zum Heiligen Ägydius statt, um vor dem Stephanusbild den Rosspatron um Fürbitte anzurufen. Die bäuerliche Bevölkerung – insbesondere Bauern aus Alland – betete seinerzeit am 26. Dezember vor dem alten Ölbild mit der Darstellung der Steinigung des hl. Stephanus – im Längsschiff der im Kern romanischen Kirche – für ihre Rosse um Schutz und Gesundheit. Heute wird dafür beim Stephani-Ritt nach der Ross-Segnung eine rote Votivkerze neben dem Bild entzündet. Die Farbe Rot ist der Hinweis, dass Stephanus sein Leben für Christus mit seinem Blut bezeugt hat. Der hl. Erzmärtyrer Stephanus ist der älteste und patroziniumsgeschichtlich „hervorragendste" Pferdepatron. Im Laufe der Zeit wurden zunehmend andere Heilige an seiner Stelle als Pferdepatrone verehrt. Die Stephani-Ritte wurden später meist durch Leonhardi- oder Georgi-Ritte verdrängt. Ein typisches Charakteristikum der Stephani-Ritte ist, dass sie in Schlichtheit und Stille – der Weihnachtszeit entsprechend – durchgeführt werden.

Fotos: Referat Kultur und Pferd NOEPS

Auch Gespanne waren beim Stephani-Ritt dabei.

Der Hufeisenkerzenständer neben dem Stephanusbild

META Communication International

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter